Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 2 (1894)

Heft: 16

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Samariterbund

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerischer Militär-Sanitätsverein.

An die tit. Sektionen des schweizerischen Mititärsanitätsvereins.

Werte Kameraden!

Wir bringen Euch zur Kenntnis, daß wir in unserer Sitzung vom 3. August abhin in unsern Verband als neue Sektion **Rheineck** (St. Gallen) aufgenommen haben. Dieselbe zählt bereits 20 Mitglieder und wir hoffen, daß sie zu einem starken Gliede unseres Verbandes anwachsen und blühen werde. Präsident der Sektion ist Herr Heinrich Rutishauser.

Zugleich teilen wir noch mit, daß infolge Geschäftsverhältnisse der gewählte Aktuar Herr Eust. Kamm sein Amt niederlegen mußte und Herr Ulrich Kunz, Korporal, an dessen Stelle gewählt wurde.

Mit kameradschaftlichem Gruß!

Zürich, 7. August 1894.

Für das Centralkomitee:

Der Präsident: **J. Bietenhader**, Wärter. Der Aktuar: **U. Kunz**, Korporal.

Schweizerischer Samariterbund.

An die Sektionen des schweizerischen Samariterbundes.

Werte Samariter und Samariterinnen!

Wir beehren uns, Ihnen hiemit zur Kenntnis zu bringen, daß sich der von der neugewählten Vorortssektion Zürich-Neumünster bestellte Centralvorstand des schweiz. Samariterbundes anläßlich seiner ersten Sitzung am 30. Juli a. c. folgendermaßen konstituiert hat:

Präsident: Herr Louis Cramer, Zürich-Neumünster.
Vizepräsident: Herr Major Dr. med. A. v. Schultheß-Rechberg, Zürich.
Protokollführer: Herr Hans Sieber, Zürich-Unterstraß.
1. Sekretär (Korrespondenz): Herr Emil Rauch, Zürich-Wiedikon.
2. Sekretär (Korresp. f. d. Vereinsorgan rc.): Herr Emil Oberholzer, Zürich-Wipkingen.
Quästor: Herr Albert Lieber, Zürich-Oberstraß.
Archivar: Herr Oskar Trüb, Zürich-Fluntern.
Beisitzer: Herr Gottfried Diener, Zürich-Enge.

Mit der Zusicherung, daß der neue Bundesvorstand es sich angelegen sein lassen wird, gleich seinem Vorgänger die Interessen des Samariterbundes nach außen und innen kräftig zu wahren und zu fördern, und der Bitte an Sie, uns in diesem Bestreben nachdrücklich unterstützen zu wollen, entbieten wir Ihnen freundschaftlichen Gruß und zeichnen

Namens des Bundesvorstandes:
Der Präsident: **Louis Cramer.**
Der 1. Sekretär: **E. Rauch.**

NB. — Sämtliche Zuschriften wollen Sie bis auf weiteres ans Präsidium, Herrn Louis Cramer, Plattenstraße 28, Zürich V, adressieren.

Vereinschronik.

Aarwangen. Der erste Augustsonntag wurde für Aarwangen und Umgebung ein patriotischer Volkstag. Am Morgen war Feldgottesdienst auf dem Berg als einfache Bundesfeier, an der ein Gottfried Keller oder Albert Bitzius ihre hellste Freude gehabt hätten, denn so ungefähr dachten sich diese unsterblichen Volksmänner unsere kleinen Volksfeste. Auf einem unserer lieben „Lueginsland“ Schweizer versammelt zu gemeinsamer Andacht im Anblick der in Morgenfrische prangenden Alpen und Juraberge und den mit Städten und Dörfern geschmückten Thälern und Niederungen, ein patriotischer Redner, der die Gemüter für Gott und Vaterland zu begeistern und hinzureißen versteht, der gemeinsame Gesang der Volks-

gemeinde „Herr Gott, dich loben wir", begleitet von der Blechmusik, Lieder, vom Männerchor vorgetragen, wie „Oh mein Heimatland", komponiert von Baumgartner, und „Morgenlied", komponiert von Billeter: das ist Nahrung für des Schweizers Seele.

Nachmittags war auf dem „Aarwangerberg" Feldübung der Samaritervereine Balsthal-Klus und Aarwangen. So ists recht! Nicht: „Hie Solothurn! Hie Bern!" sondern: „Hie Schweizermänner!" Bei dem günstigen Wetter, dem zweckmäßigen Terrain und dem Interesse nehmenden Publikum gestaltete sich die Uebung zu einem kleinen Volksfeste, einem passenden Nachklang zur patriotischen Vormittagsfeier. Daß auch Frauen und Töchter Aktive waren, ist leicht erklärlich, führen sie doch in Friedens- und Kriegszeiten eine erste Rolle.

Von den sachlichen Leistungen wollen wir nicht schreiben; die Herren Aerzte haben keine leichte, aber echt vaterländische und menschenfreundliche Aufgabe zu erfüllen und verdienen alle Anerkennung. Sie werden sich halten an die Devise der Samariter von ihrem Patron: „Gehe hin und thue desgleichen!" E.

Kurschronik.

Samariterverein Murten. (Korr.) Mit dem 22. Juli letzthin ging der vom bereits bestehenden Samariterverein Murten veranstaltete fünfte Samariterkurs zu Ende. Kursleiter für den theoretischen Teil war Herr Dr. Otz von Murten, und als Hilfslehrer wurde er von Herrn C. Müller und Fräulein Marie Bächler assistiert. Der vom schweiz. Samariterbunde delegierte Herr Sanitätsfeldweibel Möckly aus Bern leitete die Prüfung mit ernster Freundlichkeit und konnte am Schluß allen 15 Teilnehmern (11 Herren und vier Damen) das Zeugnis der Reife ausstellen. Nach anderthalbstündiger ernster Arbeit fand dann in der Brasserie der gemütliche Akt statt, wo seitens des Examinators, sowie des Kursleiters noch manch beherzigendes und ermunterndes Wort gesprochen wurde. Herr Möckly legte den neuen Samaritern namentlich das Wort Esmarchs: „Nur nicht schaden!" ans Herz, während Herr Dr. Otz das Verhältnis des Samariters zum Arzt auseinandersetzte.

Während des ganzen Kurses, der vom 11. Mai bis 22. Juli dauerte, kamen nur acht (entschuldigte) Absenzen vor, ein Beweis, daß es den Teilnehmern ernst war. Überhaupt zeigte der 22. Juli, daß der Samariterverein von Murten wieder Leben und Gestalt annehmen will, nachdem er seinerzeit einen bedenklichen Winterschlaf angetreten hatte. Möge er nun nie mehr einschlummern, sondern stets auf der Hut sein! C. M.

Jahresberichte pro 1893 von Samaritervereinen außerhalb des Samariterbundes.

Samariterverein Genf. Im Berichtsjahre wurden abgehalten: Ein Kurs für Damen, Frequenz 79 Personen; ein Kurs für Herren, Frequenz 51 Personen; ein Kurs für Lehrgehilfinnen, Frequenz 40 Personen; ein Kurs für Lehrgehilfen, Frequenz 18 Personen.

Wiederholungen und praktische Uebungen fanden je am ersten Mittwoch jeden Monats für Damen und am zweiten Freitag jeden Monats für Herren statt. Einer praktischen Feldübung in Onex (11. Juni) wurde als Supposition der Einsturz einer Kirche während des Gottesdienstes zu Grunde gelegt. — Hilfeleistungen kamen 257 zur Durchführung, davon 119 bei leichten, 134 bei schweren und 4 bei tötlich verlaufenden Unfällen.

Das vom Samariterverein eingerichtete Krankenmobilienmagazin wurde von 40 Personen in Anspruch genommen. Das „Dispensaire" (ständige Sanitätswache nach Leipziger Muster) wird regelmäßig von Samaritern und Samariterinnen bedient.

Mitgliederbestand auf 31. Dezember 1893: 375 Damen, wovon 208 aktiv und 167 passiv; 237 Herren (160 aktiv und 77 passiv); total 612 Mitglieder.

Im Berichtsjahre wurde durch eine Spezialkommission ein Entwurf neuer Statuten ausgearbeitet, welche in der Generalversammlung vom 11. Januar 1894 zur Genehmigung gelangten.

Sektion Chur des Bündner Samaritervereins. Der Verein eröffnete in Chur ein Krankenmobilienmagazin, welches von 433 Personen benutzt wurde, die 504 Gegenstände aus demselben entlehnten. Ein kleineres Magazin wurde auch in Mayenfeld eröffnet und die Eröffnung eines solchen in Sins (Sent, Unterengadin) in Aussicht genommen. Diesen Be-

strebungen kam das Legat des Herrn Dr. Bernhard sel. zu statten, da der Testator den dritten Teil seiner Schenkung speziell für die Hebung der allgemeinen Krankenpflege, für die Ausbildung von Pflegepersonal u. s. w. bestimmt hat.

In Bezug auf die abgehaltenen Samariterkurse folgen wir wörtlich dem Bericht, welcher sagt: „In Bezug auf die Samariterkurse haben wir leider eine bittere Enttäuschung erfahren, indem die Männerwelt unserer Hauptstadt sich ungemein kühl und ablehnend verhielt. Trotz wiederholter dringender Aufforderung mußte ein Samariterkurs für Männer wegen ungenügender Beteiligung unterbleiben. Das ist doppelt betrübend in einer Zeit, wo allerorts eine so kräftige Entwicklung dieser echt männlichen und menschenfreundlichen Bestrebungen zu Tage tritt. Die Frau ist ja wohl die Pflegerin par excellence, aber der Samariterdienst erfordert oft mehr physische Kraft und findet im Leben des Mannes mannigfachere Bethätigung, wie z. B. bei plötzlichen Unglücksfällen im Wald, im Gebirge, in der Werkstätte. Wir geben daher die Hoffnung nicht auf, daß die Bündner, wenn auch spät, doch kommen werden, um sich der Schar von Hilfbereiten anzuschließen, die sich in aller Herren Länder unter der Fahne des Samaritervereins und des Roten Kreuzes vereinigen. Der wahre Samariterdienst ist ja ein Kampf: gegen den inneren Feind der Krankheit und Not, gegen die Angriffe der elementaren Gewalten, gegen die Wunden, die der äußere Feind uns schlägt. Und dazu brauchen wir Männer.

Bei den Bündner Frauen dagegen haben wir wieder freundliche Aufnahme gefunden. Im Herbste 1892 hat ein dritter Samariterinnenkurs und eine Anzahl von Vorträgen über Krankenpflege unter der Leitung der Herren Dr. Köhl und Merz stattgefunden mit 55 Teilnehmerinnen, so daß jetzt an drei Kursen 175 Schülerinnen participiert haben. Im November hielten sodann die HH. Dr. Köhl und Merz einen praktischen Repetierkurs ab, an welchem 44 Teilnehmerinnen des 1., 2. und 3. Kurses participierten.

Rechnungswesen:

Einnahmen.

Mitgliederbeiträge	Fr.	580. —
Geschenke	„	402. —
Beitrag aus der Bernhardschen Stiftung für das Krankenmobilienmagazin in Maienfeld	„	200. —
Miete für ausgeliehene Gegenstände	„	53. 25
Total	Fr.	1235. 25

Ausgaben.

Krankenmobilienmagazin Chur	Fr.	276. 45
Samariterkurse	„	36. 65
Inserate, Drucksachen, Frankaturen ꝛc.	„	212. 75
Verbandkasten für die Ferienkolonie	„	24. 60
Krankenmobilienmagazin Maienfeld	„	474. 25
Beitrag an den Centralverein vom Roten Kreuz	„	50. —
Ehren-Geschenk H. D.	„	20. —
Total	Fr.	1094. 70
Saldo-Vortrag pro 1894	Fr.	140. 55

Aus dem Ausland ist uns zugegangen der 12. Jahresbericht des **Samaritervereins zu Leipzig** pro 1893. Der Verein hat ein arbeitsreiches Jahr hinter sich, indem die Statuten und Detailverordnungen vollständig umgearbeitet werden mußten. Die neuen Statuten (Satzungen) umfassen die Abschnitte: Vereinsverwaltung, Samariterunterricht und Sanitätswachen und repräsentieren einen stattlichen Band. Die Lehrthätigkeit war eine außerordentlich reiche; bei Beginn des Berichtsjahres waren vier Kurse im Gange, sechs weitere wurden im Verlaufe des Jahres durchgeführt und drei waren zu Ende des Berichtsjahres noch nicht abgeschlossen.

Die Gesamtsumme aller im Jahre 1893 gemeldeten Hilfeleistungen beträgt **918**; die Sanitätswachen (es bestehen deren zwei) wurden von **3044** Personen in Anspruch genommen.